

Betreff: WG: Einen Tag nach Oslo - Anschlag in Radevormwald
Von: Karl-Heinz Sabelleck <Karl-Heinz.Sabelleck@t-online.de>
Datum: Mon, 25 Jul 2011 06:46:58 +0200
An: Kalle <Webmaster@Kalle-der-rote.de>

----- Original-Nachricht -----

Betreff:WG: Einen Tag nach Oslo - Anschlag in Radevormwald
Datum:Mon, 25 Jul 2011 06:00:50 +0200
Von:FG BRD-Kuba e.V. Essen <fg.essen@tele2.de>
An:FG BRD-Kuba e.V. Essen <fg.essen@tele2.de>



An FG Essen

* eventuelle Doppellieferungen bitte ich zu entschuldigen

Ergänzung 1: Viele berufliche Meinungsmacher in der Bundesrepublik bemühen sich krampfhaft um unbedingte Verharmlosung des faschistischen Hintergrundes des Massenmörders, der als »Irrer«, »psychopathischer Einzelgänger« usw. entschuldigt wird. Ein unerträgliches *Highlight* dieser medialen Verharmlosung bietet die »Leipziger Volkszeitung«: »Psychisch kranke Amokläufer sind mit rationalen Maßstäben nicht zu beurteilen. Deshalb sollten seine wirren Parolen zum Islam und Marxismus auch nicht künstlich aufgewertet werden.« (!! , zit.n.: NRZ, 25.07.11)

Ergänzung 2: Erklärung der KP Norwegens unter <http://kritische-massen.over-blog.de/article-oslo-massaker-erklarung-der-kp-norwegens-80111394.html>

Ergänzung 3 (<http://www.redglobe.de/deutschland/bundeslaender/berlin/4581-keine-mahnwache-von-rassisten-vor-der-norwegischen-botschaft>):

Keine Mahnwache von Rassisten vor der norwegischen Botschaft!

Berlin, Sonntag, den 24. Juli 2011 um 22:33 Uhr

Gegen Nazis und Rassisten! 25. Juli, ab 10.00 Uhr, Norwegische Botschaft (Rauchstr. 1, 10787 Berlin)

Ausgerechnet auf dem Rücken der Opfer des Massakers von Norwegen will die rechtspopulistische Partei »Pro Deutschland« am Montag vormittag ihren Wahlkampf zum Berliner Abgeordnetenhaus beginnen. Unter dem Motto: »Berlin solidarisch mit Oslo: Hauptstadt der Angst? Nicht mit uns!« will die Organisation eine Mahnwache vor der norwegischen Botschaft (Rauchstr. 1, 10787 Berlin) abhalten. Dagegen rufen das Berliner Bündnis »Rechtspopulismus stoppen« und andere Organisationen zu Widerstand auf.

»Es wird ihnen weder gelingen, sich ihrer Mitverantwortung durch ihre rassistische Hetze gegen Menschen wegen ihrer Herkunft, Religion, dem sozialen Status, ihrer Lebensweise oder weil sie Rassismus ablehnen, zu entziehen, noch zu einer Verharmlosung der Anschläge durch einen Neonazi und christlichen Fundamentalisten in Oslo durch die Gleichsetzung mit der Situation in Berlin beizutragen«, heisst es auf der Homepage des Berliner Bündnisses. »Pro Deutschland« sei ein »Sammelbecken gescheiterter Existenzen aus rechten Splitterparteien, wie DVU oder den Reps oder auch ehemaligen NPD-Mitgliedern kann uns mit Selbstzuschreibungen wie „christlich“ und „konservativ“ nicht täuschen«, so die Antifaschisten.

Weitere Informationen: <http://rechtspopulismusstoppen.blogspot.de/>

Mit internationalistischem Gruß

Heinz



FG BRD-Kuba e.V., Regionalgruppe Essen, www.cubafreundschaft.de,
c/o Heinz-W. Hammer, Holtener Straße 2, 45143 Essen, Tel. & Fax: 0201 – 622 630
* Diese E-Mail wurde auf Viren überprüft

Aktuelle Online-Petition für das Leben von Mumia Abu-Jamal an Obama:
<http://www.petitiononline.com/Mumialaw/petition.html>

»Vor allem bewahrt Euch stets die Fähigkeit, jede Ungerechtigkeit, die irgendwo auf der Welt begangen wird, aufs tiefste zu empfinden.
Das ist der schönste Charakterzug eines Revolutionärs.«
Che Guevara im Abschiedsbrief an seine Kinder, 1966

-----Ursprüngliche Nachricht-----

Von: Fritz Ullmann [<mailto:ullmann@dielinke-radevormwald.de>]

Gesendet: Sonntag, 24. Juli 2011 17:00

An: presse@dielinke-radevormwald.de

Betreff: PM: Einen Tag nach Oslo - Anschlag in Radevormwald

Sehr geehrte Damen und Herren,

in der Anlage sende ich Ihnen eine Pressemitteilung in der bez.
Angelegenheit mit der Bitte um zeitnahe Veröffentlichung, bzw.
redaktionelle Bearbeitung.

Für weitere Informationen stehe ich unter den genannten Kontaktwegen
gerne zur Verfügung. Über eine Rückmeldung Ihrerseits in der Sache würde
ich mich freuen.

Die Pressemitteilung im Reintext:

>>>

24. Juli 2011; Einen Tag nach Oslo - Anschlag in Radevormwald

Nur einen guten Tag hat es gedauert, bis die katastrophalen,
christlich-fundamentalistisch und faschistisch motivierten Anschläge
von Oslo (Norwegen) in Radevormwald Nachahmer gefunden hatten.

Mit Empörung weisen wir darauf hin, dass die Moschee einer unserer
moslemischen Gemeinden in der Nacht von Samstag auf Sonntag, mutmaßlich
gegen Mitternacht, mit Steinwürfen angegriffen wurde. Mit schweren
Quarzsteinen wurden drei der vier doppelt verglasten Fenster des
unscheinbaren Moschee-Gebäudes zerstört. Einer der Steine wurde mit
derartiger Wucht geworfen, dass Teile absplitterten.

Wir weisen darauf hin, dass der gefasste Täter von Norwegen auch gesagt
haben soll, er kämpfe gegen die Islamisierung Europas und die
linksliberale Politik. Genau dieses Feindbild kennen wir von in
Radevormwald aktiven Organisationen der extremen Rechten: „pro NRW“.
Wir erinnern daran, dass bereits im letzten Jahr im Zusammenhang mit
den durch einen Aachener Nationalisten geplanten Sprengstoffanschlägen
„pyrotechnische Mittel“ bei Rechtsaktivisten auch in Radevormwald
gefunden wurden. Wir stellen die Frage nach den Konsequenzen - Was ist
seither getan worden, um rechten Gewalttätern Einhalt zu gebieten?

Es darf hier keine Verharmlosung mehr geben. Gerade die Gefahr, die von
sich selbst so nennenden Rechtspopulisten ausgeht, darf nicht mehr
unterschätzt werden. Der Täter von Oslo war bis 2006 in einer solchen
Partei. Sie predigen den selben Hass gegen alles, was anders ist, wie
ihre geistigen Väter im Dritten Reich. Nach den schrecklichen
Anschlägen von Norwegen muss in Deutschland verstanden werden: Das
Verbot aller faschistischen Organisationen ist eine akute Frage der
inneren Sicherheit - Es muss sofort umgesetzt werden!

Von unpolitischem Vandalismus kann indes im Fall Radevormwald, nicht
nur auf Grund der zeitlichen Zusammenhänge, niemand ernsthaft ausgehen.
Der Anschlag auf die Radevormwalder Moschee war offensichtlich geplant.
Die Täter mussten derart geeignete Steine vor der Tat beschaffen und
zum Tatort transportieren. Wir gehen davon aus, dass aus diesem Grund
„nur“ drei Steine geworfen wurden.

Kleine Städte sind nicht vor braunen Verbrecherbanden sicher. Die
Menschen in Radevormwald in akuter Gefahr. Wir erinnern an den
Brandanschlag auf das Asylbewerberheim in Hückeswagen vom 9. Oktober
1991, in unserer unmittelbaren Nachbarschaft - nur durch Zufall kam
damals kein Mensch ums Leben.

<<<

--

Mit freundlichen Grüßen

-Fritz Ullmann
Stadtverordneter im Rat der Stadt Radevormwald

Tel. : 0178 6964340

DIE LINKE im Rat der Stadt Radevormwald
Postfach 3021
42477 Radevormwald

<http://ullmann.dielinke-radevormwald.de>

PM_FU_11-07-24_Anschlag-auf-Radevormwalder-Moschee_E-MAIL.pdf
--

Content-Type: application/pdf
Content-Encoding: base64